

kommen im Dovetal“. Redner betonte, daß in „Dove Valley“ ungeheure Quantitäten Gips vorkommen, und seine Verwendung datiert bis in das 14. Jahrhundert zurück. Gips findet sich in den angrenzenden Hügeln, aus welchen die Brauereien in Burton-on-Trent ihr Wasser beziehen. Die Bedeutung von Burton-on-Trent für die Biererzeugung ist der Eigentümlichkeit dieses Wassers zuzuschreiben.

Personal- und Hochschulsachrichten.

London. Zwangsweise Pensionierung des Prof. Dr. Ray Lankester. Großes Aufsehen erregt die Aufforderung seitens der englischen Regierung an Prof. Lankester, den Direktor des naturgeschichtlichen Museums in London (Kensington), nachdem er die Altersgrenze von 60 Jahren erreicht hat, in den Ruhestand zu treten. Prof. Lankester, der nicht nur in England, sondern in der ganzen wissenschaftlichen Welt einen Ruf genießt, war in diesem Jahre Präsident der British Association und warf dort die Frage auf, wie man ihn zwingen könne, seine Stellung aufzugeben, obwohl sehr viele Professoren sogar mit 68 und 70 Jahren im Amte bleiben dürfen. Sein Gehalt als Direktor des Museums beträgt 1200 £, und seine Pension würde bloß 300 £ betragen. Dieses Vorgehen seitens der englischen Regierung wird allenthalben besprochen, weil es üblich ist, wissenschaftliche Größen noch einige Jahre, nachdem sie die Altersgrenze erreicht haben, im Amte zu lassen. Man vermutet, daß Differenzen im Personalstande des Museums die Ursache sein dürften. Man erwartet nun, daß diese Angelegenheit im englischen Parlament erörtert werden wird.

Prof. Dr. Streintz ist zum ordentlichen Professor der Physik an der technischen Hochschule zu Graz ernannt worden.

Hüttenmeister R u d. H o f f m a n n - Muldenhütte b. Freiberg i. Sa. ist zum o. Professor an der Bergakademie zu Clausthal ernannt worden.

Prof. Dr. J. T a m b o r, Privatdozent für organische Chemie und erster Assistent am chemischen Institut der Universität Bern, wurde zum außerordentlichen Professor mit dem Lehrauftrag für Farbenchemie ernannt.

Die Stelle eines technischen Mitgliedes bei dem Oberbergamt in Halle a. S. wurde dem Oberberggrat Dr. P a x m a n n übertragen.

Dr. R. K a h n, welcher zum Dozenten an der Chemieschule in Mülhausen i. E. ausersehen war, wird statt dieses Amtes die Leitung der chemischen Abteilung des G e o r g S p e y e r - Hauses übernehmen.

Dr. S i g m u n d habilitierte sich an der technischen Hochschule zu Prag für landwirtschaftliche Chemie.

Bücherbesprechungen.

Die Grundlagen der Farbenphotographie. Von Dr. B. D o n a t h. Braunschweig 1906. M 5.80
Das vorliegende Werk ist nicht dazu bestimmt, eine praktische Anleitung zur Ausübung der verschie-

denen Verfahren der Farbenphotographie zu geben, sondern es behandelt in erster Linie deren theoretische Grundlagen. Sowohl die direkten als die indirekten Methoden der Farbenphotographie sind sehr ausführlich geschildert. Jedem, der an dem weiteren Ausbau dieses interessanten Gebietes mitarbeitet, wird das Studium des D o n a t h'schen Werkes von Nutzen sein. K.

Grundlagen der Lampentheorie. Von J. S t e p a n o f f. Autorisierte deutsche Übersetzung von Dr. S. A i s i n m a n. (Stuttgart, F. Enke 1906). M 6.—

Diese Arbeit, welche dem Verfasser bereits 1896 auf Beschluß der Kais. russ. Technischen Gesellschaft die Nobelprämie einbrachte, stellt eine Monographie über die Petroleumlampe dar.

Nach einer historischen Einleitung werden die verschiedenen Faktoren, welche die Leistungsfähigkeit der Lampe beeinflussen, eingehend erörtert, aus theoretischen Erwägungen und praktischen Versuchen die günstigsten Bedingungen abgeleitet. Verf. behandelt ausführlich den Einfluß der Kapillarität des Dochtes, der verschiedenen Eigenschaften des Brennöls, dessen Hauptcharakteristikum neben der Entflammungstemperatur die innere Reibung bildet; ferner die Wirkung der zugeführten Luftmenge, der Zylinderform usw. Als geringster Verbrauch pro Hefner-Kerzenstunde bei günstigsten Bedingungen wurden vom Verf. für Petroleum 2,1 g, für Solaröl 2,43 g gefunden, während sonst für Petroleum wohl durchschnittlich 3,3 g gerechnet wird.

Die Literatur ist überall angegeben. Für den Lampentechniker wird das Buch eine Menge wertvolles Beobachtungsmaterial und nützliche Winke bringen. Lm.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 8./10. 1906.

- 6b. F. 21 602. Verfahren zur Herstellung säuerlich schmeckender, insbesondere milchsaurer **Biere**. O. Francke, Berlin. 4./4. 1906.
- 12d. B. 42 773. Verfahren zur Herstellung fester **Filterhohlkörper**. Dr. W. Bunte, Hannover. 15./12. 1905.
- 12i. F. 20 454. Verfahren zum Entwässern von kristallwasserhaltigem **Natriumhydrosulfit**. (M). 29./7. 1905.
- 12k. S. 22 600. Verfahren zur Vermeidung der Zersetzung wässriger Lösungen der cyansauren **Alkalien** beim Erwärmen. Dr. W. Siepermann, Freiburg i. B. 7./4. 1906.
- 12o. F. 20 815. Verfahren zur Darstellung von **Formaldehydsulfoxylaten**. (M). 26./10. 1905.
- 12o. G. 20 449. Verfahren zur Darstellung von **9,12-Diketostearinsäure**. Dr. A. G. Goldsobel, St. Petersburg. 11./10. 1904.
- 12o. K. 30 582. Verfahren zur Darstellung von **Thioglykolsäure** aus Chloressigsäure. (Kalle). 26./10. 1905.
- 12o. V. 6187. Verfahren zur Herstellung von **Trimethyläthylenchloral** aus Chloral und Amylenhydrat. Dr. A. Voswinkel, Berlin. 19./9. 1905.
- 21b. S. 21 002. Einrichtung zur Erhöhung der Wirksamkeit von **Leclanché-Elementen** mit Salmiak im Elektrolyten. Siemens & Halske A.-G., Berlin. 18./4. 1905.